

SWR2 ZEITWORT
23.02.2012, 6.45 Uhr

23.02.1866: Alexandru Ioan Cuza, Rumäniens Gründer , wird gestürzt
Von Tobias Mayer©

Alexandru Ioan Cuza wurde 1820 geboren. Zu dieser Zeit war Rumänien noch ein Teil des Osmanischen Reiches. Die Statthalter des Sultans führten ein korruptes Regime, die rumänische Bevölkerung wurde ausgebeutet. In den Städten entwickelte sich allmählich ein liberal denkendes Bürgertum. So wurden die Forderungen der europäischen Revolutionen von 1848 auch in Rumänien populär.

Musik „Deșteaptă-te, române!“ (rumänische Nationalhymne)

Erwache, Rumäne, aus deinem Todesschlaf,
In welchen Dich barbarische Tyrannen versenkt haben!
Jetzt oder nie, webe Dir ein anderes Schicksal,
Vor welchem auch Deine grausamen Feinde sich verneigen werden!
...
Lieber glorreich in der Schlacht sterben,
Als wieder Sklaven auf unserem alten Boden zu sein!

Die heutige rumänische Nationalhymne stammt aus dem Revolutionsjahr 1848. "Leben in Freiheit, oder Tod!", wurde intoniert – um nichts weniger ging es den rumänischen Nationalisten, unter ihnen der junge Adlige Alexandru Ioan Cuza. Man konstruierte eine neue rumänische Identität - christlich, stolz und unabhängig – auf den Fundamenten des Römischen Reiches.
1859 schließlich wurde der erste rumänische Nationalstaat aus der Taufe gehoben - mit moderner Verfassung und französischem Gesetzbuch. Sowohl das moldauische Parlament in Iași als auch die walachischen Volksvertreter in Bukarest wählten Alexandru Ioan Cuza zum ersten Fürsten des neuen vereinigten Rumänien – mit Bukarest als Hauptstadt.
Alexandru Ioan Cuza versuchte sogleich, das Land im neuen freiheitlichen Geist zu reformieren. Ein Viertel des gesamten Landes war seinerzeit im Besitz der

Orthodoxen Kirche, die meisten rumänischen Bauern waren Leibeigene von Großgrundbesitzern. Cuza wollte die jahrhundertealte Feudalstruktur aufbrechen und veranlasste eine umfangreiche Bodenreform. Dieser Eifer wurde ihm schließlich zum Verhängnis. Adel und Klerus stellten sich gegen den Fürsten, denn sie fürchteten um ihren Reichtum. Am 23. Februar 1866 musste Cuza abdanken.

Sprecher

Möge Gott es meinem Land ohne mich besser ergehen lassen als mit mir!

... rief Alexandru Ioan Cuza seinen Landsleuten zu, bevor er ins Exil nach Wien ging. Die rumänische Oberschicht installierte einen Adligen aus Deutschland, Karl von Hohenzollern-Sigmaringen, als König Carol I. Auch Otto von Bismarck hatte hierbei seine Hände im Spiel.

Cuza verbrachte die folgenden Jahre meist in Österreich, Florenz oder Paris. In die rumänische Tagespolitik mischte er sich nicht mehr ein, auch wenn man in Rumänien immer wieder Gerüchte verbreitete, er würde einen neuerlichen Umsturz planen. In der Heimat redete man schlecht über ihn, seine tragende Rolle bei der Staatsgründung wurde verdrängt.

Ende 1872 reiste Cuza - inzwischen schwer lungenkrank - nach Heidelberg, um sich von einem Spezialisten behandeln zu lassen. Seine Kinder sollten in Deutschland zur Schule gehen. Im Mai 1873 starb Alexandru Ioan Cuza im Hotel „Europäischer Hof“ in Heidelberg. Sein Leichnam wurde einbalsamiert und später in seiner Heimat bestattet.

Heute kennt in Rumänien jedes Schulkind den Fürsten aus dem 19. Jahrhundert. Wegen seines selbstlosen Kampfes für das Land schätzen ihn die Rumänen. Und auch in Heidelberg ist der Name Alexandru Ioan Cuza inzwischen kein Unbekannter mehr, spätestens seit man ihm im vergangenen Jahr im Stadtgarten ein Denkmal gesetzt hat.